

Sortierzentrale NRW

Jahresbericht 2013

Die Sortierzentrale NRW unterstützt die Bibliotheken der Leihverkehrsregion NRW beim Versand von Büchern und Aufsatzkopien. Die angeschlossenen Bibliotheken haben die Möglichkeit, alle Bücher und Aufsatzkopien, die im Rahmen des Leihverkehrs verschickt werden sollen, gesammelt an die Sortierzentrale zu leiten. Dort erfolgt (in der Regel innerhalb von 1-2 Werktagen) die Feinsortierung und der Versand an die Adressaten. Dieses Verfahren bringt für die angeschlossenen Bibliotheken Portoersparnis und einen Rationalisierungsgewinn.

Im Jahr 2013 wurden in der Sortierzentrale NRW über DHL insgesamt 28.600 Container versandt. Hinzu kommen noch 4.058 Container, die von Kölner Bibliotheken direkt bei der Sortierzentrale abgeholt wurden. Das Lieferaufkommen hat dabei Vergleich zum Vorjahr um 3,5 % zugenommen. Die Fälle von Reklamationen waren ähnlich selten wie in 2012, ebenso waren die Lieferzeiten gewohnt kurz.

Wie in den Vorjahren kam es erneut zu Engpässen bei den blauen Containern. Obwohl seit Übernahme der Sortierzentrale an die Universität Köln jährlich zusätzliche Container angeschafft wurden (2011: 800, 2012: 1000, 2013: 500), kommt es doch regelmäßig zu Situationen, in denen nicht genügend Container für den Weiterversand zur Verfügung stehen. Die Gründe dafür sind nicht nachvollziehbar. Über die entsprechenden Mailinglisten und Fortbildungsveranstaltungen werden die teilnehmenden Bibliotheken in regelmäßigen Abständen aufgefordert, die Container nicht zweckzuentfremden oder zu horten.

Der Universität zu Köln erhält vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW für den Betrieb der Sortierzentrale entsprechende Personalstellen sowie Sachmittel in Höhe von 150.000,- € jährlich zugewiesen. Eine Erhöhung dieser Haushaltsmittel zur Deckung steigender Kosten lehnt das Ministerium ab; vielmehr wird darauf verwiesen, dass steigende Kosten über Kostenbeteiligungen der angeschlossenen Bibliotheken auszugleichen sind. Im Jahr 2013 wurden Einnahmen in Höhe von ca. 31.000 € generiert, so dass der Sortierzentrale insgesamt ca. 181.000 € an Sachmitteln zur Verfügung standen.

Diesem Betrag standen die folgenden Ausgaben gegenüber (gerundet):

Porto Containerversand:	118.000,-€
Miete und Betriebskosten:	30.000,-€
Studentische Hilfskräfte:	8.300,-€
Ankauf Blauer Container:	12.600,-€
Sonstige Sachkosten:	2.150,-€

Gesamt	183.050,-€

Der Rahmenvertrag zwischen der DHL Vertriebs-GmbH und dem Land NRW zur Paketbeförderung wurde seitens der DHL zum 30. April 2013 gekündigt. Die Universität zu Köln ist dem neuen für das Land NRW geltenden Rahmenvertrag beigetreten, so dass sich ab dem 1. Mai 2013 das Porto pro Container von 3,53 € auf 4,11 € erhöhte. Mit den

Rücklagen der Sortierzentrale aus den Vorjahren kann die Preiserhöhung für die NRW-Bibliotheken noch eine Zeitlang weiterhin ausgeglichen werden, ohne dass die Bibliotheken sich anteilig an der Kostenerhöhung beteiligen müssten. Mittelfristig ist jedoch damit zu rechnen, dass auch die NRW-Bibliotheken die Portoerhöhung mittragen müssen, insbesondere da wegen der geschilderten Engpässe bei den Containern auch in 2014 neue Bücherwannen aus den Rücklagen der Sortierzentrale beschafft werden müssen.

2013 wurde eine Masterarbeit an der Universität zu Köln begonnen, die sich mit dem *Return on investment* der Sortierzentrale NRW beschäftigt. Hintergrund war die folgende Überlegung: Die Sortierzentrale wird aus zentralen Mitteln des Landes NRW finanziert und bietet ihre Dienstleistungen weitgehend kostenfrei an; lediglich die außerhalb NRWs angeschlossenen Bibliotheken erstatten der Sortierzentrale die Portokosten für an sie versandte Lieferungen. Die Arbeit „*Bewertung von öffentlichen Serviceeinrichtungen am Beispiel der Sortierzentrale NRW der USB Köln*“ wurde am Seminar für allgemeine BWL und Controlling der Universität zu Köln vorgelegt. Sie untersucht, welcher Nutzen in Relation zu den Kosten mit diesem Dienst generiert wird.

Der finanzielle Wert der Leistungen der Sortierzentrale lässt sich mit Hilfe der Frage ermitteln, welche Mehrkosten die angeschlossenen Bibliotheken bei einem Wegfall der Dienstleistung für den Fernleihversand hätten. Untersucht wurde dabei lediglich die höhere Portobelastung, die sich durch den Direktversand zwischen den Bibliotheken ohne die Sortierzentrale ergeben würde; unberücksichtigt blieben die höheren Personalkosten durch den erhöhten Sortier- und Verpackungsaufwand sowie die höheren Kosten für die Verpackung der separaten Sendungen.

Die Masterarbeit hat ergeben, dass jeder Euro, den die Sortierzentrale im Jahr 2012 an Kosten verursacht hat, ein *Return on investment* (also einen Nutzen für die angeschlossenen Bibliotheken) in Höhe von 1,61 € generiert hat.

Aus Sicht der angeschlossenen Bibliotheken außerhalb von NRW, die an die Sortierzentrale eine Kostenerstattung der Portokosten bezahlen, ist hingegen die Frage nach dem *Return on investment* für diese Zahlungen noch interessanter. Dieser *Return on investment* ist – ebenfalls ohne Berücksichtigung eventueller Mehrkosten im Bereich Personal und Verpackung beim Versand ohne Sortierzentrale – noch deutlich höher: Jeder Euro, den diese Bibliotheken für die Kostenerstattung an die Sortierzentrale zahlen, bringt ihnen im Gegenzug eine Kostenersparnis vor Ort in Höhe von 3,90 €.

Die Arbeit belegt damit, dass sich die Sortierzentrale sowohl für das Land NRW insgesamt als auch für die einzelnen angeschlossenen Bibliotheken lohnt.